

Big Four

Excursionen

Sonntag, 21. Mai 1916

Wolfs für die nächsten am besten Tag.

\$1.50 Springfield und jurid.

\$1.65 London und jurid.

\$1.75 Columbus und jurid.

Der Zug fährt ab um 7:15 Morgens.

Spezial-Sonntagszug nach

Connersville, Ind., fährt ab

um 7:50 Vorm.

Zeit-Office:

Witer und Witer Straße, General Union Station

Phone Main 1504.

Deponiert euer Geld in der

Wohlfahrt Deutschen Bank.

Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spareinlagen.

Und dem Gerichtshof.

Harry Leahy bekannte sich gestern der Ermordung des Frank Clements schuldig.

Und ist dadurch einer Prozessierung wegen Mordes im ersten Grade entgangen.

Uffschiedungsfälle. — Bericht der Großgeschworenen. — Drei Mordauflagen erhoben. — Nachschüden. — Verschiedenes.

Eintragung dem elektrischen Stuhl.

Der frühere Waffler Harry Leahy, der am 31. August d. J. den Arbeitshauswächter Frank Clements in der Nemes'schen Wirtschaft an der West 5. Straße erschossen hat und deshalb unter die Anklage des Mordes im ersten Grade gestellt wurde, bekannte sich gestern mit Einwilligung der Staatsanwaltschaft des Mordes im zweiten Grade schuldig und wurde vom Richter Caldwell zu der einzigen von Gesetz zulässigen Strafe — lebenslängliches Zuchthaus — verurteilt.

Auf das Ergehen des Angeklagten jedoch wird er erst am 5. Juni nach der Strafanklage gebracht werden, um ihm Gelegenheit zu geben, seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen.

Durch das gestrige Vorgehen Leahy's bleibt das Geheimnis, das den Mord umgeben hat, ungelüftet, denn er weigerte sich, sowohl seinem Anwalt Michael Mullen, wie auch dem Richter gegenüber, die Gründe anzugeben, die zu dem Verbrechen geführt haben.

Rechtliche Verurteilung, Aufschluß von Clements zu erhalten, wurden vor dessen Tod im Hospital gemacht, blieben aber auch erfolglos.

Leahy und Clements befanden sich betanlich an dem betreffenden Abend mit einer Anzahl Bekannter in der Nemes'schen Wirtschaft, als Leahy sich plötzlich entfernte, in wenigen Augenblicken aber zurückkehrte und Clements ohne Weiteres zusammennahm.

Der Hilfs-Staatsanwalt Giffon, der den Fall zur Erledigung hatte, erklärte dem Richter, daß die Staatsanwaltschaft nur deshalb eingewilligt habe, dem Angeklagten zu erlauben, sich des Mordes im zweiten Grade schuldig zu bekennen, weil es ihr absolut unmöglich gewesen sei, einen Beweggrund für den Mord nachzujournen.

Weitere Kriminalfälle.

Duff Bell und Edward Pfaffenberger, welche sich des Einbruchs schuldig erklärten, wurden der staatlichen Besserungsanstalt überwiesen.

Rechtliches geschah mit Wm. Brumback, der des Diebstahls schuldig befunden worden ist.

Der farbige Wanderprediger J. H. Sawtins, der schuldig befunden wurde, eine Anzahl werthvoller Uhren veräußert zu haben, wurde auf unbestimmte Zeit dem Zuchthaus überwiesen. Er gab zu seiner Vertheidigung an, daß er von seiner Gattin zu dem Verbrechen gezwungen worden sei.

Rechtliches geschah mit Wm. Brumback, der des Diebstahls schuldig befunden worden ist.

Der farbige Wanderprediger J. H. Sawtins, der schuldig befunden wurde, eine Anzahl werthvoller Uhren veräußert zu haben, wurde auf unbestimmte Zeit dem Zuchthaus überwiesen. Er gab zu seiner Vertheidigung an, daß er von seiner Gattin zu dem Verbrechen gezwungen worden sei.

Rechtliches geschah mit Wm. Brumback, der des Diebstahls schuldig befunden worden ist.

Der farbige Wanderprediger J. H. Sawtins, der schuldig befunden wurde, eine Anzahl werthvoller Uhren veräußert zu haben, wurde auf unbestimmte Zeit dem Zuchthaus überwiesen. Er gab zu seiner Vertheidigung an, daß er von seiner Gattin zu dem Verbrechen gezwungen worden sei.

Rechtliches geschah mit Wm. Brumback, der des Diebstahls schuldig befunden worden ist.

Der farbige Wanderprediger J. H. Sawtins, der schuldig befunden wurde, eine Anzahl werthvoller Uhren veräußert zu haben, wurde auf unbestimmte Zeit dem Zuchthaus überwiesen. Er gab zu seiner Vertheidigung an, daß er von seiner Gattin zu dem Verbrechen gezwungen worden sei.

Rechtliches geschah mit Wm. Brumback, der des Diebstahls schuldig befunden worden ist.

Der farbige Wanderprediger J. H. Sawtins, der schuldig befunden wurde, eine Anzahl werthvoller Uhren veräußert zu haben, wurde auf unbestimmte Zeit dem Zuchthaus überwiesen. Er gab zu seiner Vertheidigung an, daß er von seiner Gattin zu dem Verbrechen gezwungen worden sei.

Rechtliches geschah mit Wm. Brumback, der des Diebstahls schuldig befunden worden ist.

Der farbige Wanderprediger J. H. Sawtins, der schuldig befunden wurde, eine Anzahl werthvoller Uhren veräußert zu haben, wurde auf unbestimmte Zeit dem Zuchthaus überwiesen. Er gab zu seiner Vertheidigung an, daß er von seiner Gattin zu dem Verbrechen gezwungen worden sei.

Rechtliches geschah mit Wm. Brumback, der des Diebstahls schuldig befunden worden ist.

Der farbige Wanderprediger J. H. Sawtins, der schuldig befunden wurde, eine Anzahl werthvoller Uhren veräußert zu haben, wurde auf unbestimmte Zeit dem Zuchthaus überwiesen. Er gab zu seiner Vertheidigung an, daß er von seiner Gattin zu dem Verbrechen gezwungen worden sei.

Rechtliches geschah mit Wm. Brumback, der des Diebstahls schuldig befunden worden ist.

Der farbige Wanderprediger J. H. Sawtins, der schuldig befunden wurde, eine Anzahl werthvoller Uhren veräußert zu haben, wurde auf unbestimmte Zeit dem Zuchthaus überwiesen. Er gab zu seiner Vertheidigung an, daß er von seiner Gattin zu dem Verbrechen gezwungen worden sei.

Rechtliches geschah mit Wm. Brumback, der des Diebstahls schuldig befunden worden ist.

Der farbige Wanderprediger J. H. Sawtins, der schuldig befunden wurde, eine Anzahl werthvoller Uhren veräußert zu haben, wurde auf unbestimmte Zeit dem Zuchthaus überwiesen. Er gab zu seiner Vertheidigung an, daß er von seiner Gattin zu dem Verbrechen gezwungen worden sei.

Rechtliches geschah mit Wm. Brumback, der des Diebstahls schuldig befunden worden ist.

Der farbige Wanderprediger J. H. Sawtins, der schuldig befunden wurde, eine Anzahl werthvoller Uhren veräußert zu haben, wurde auf unbestimmte Zeit dem Zuchthaus überwiesen. Er gab zu seiner Vertheidigung an, daß er von seiner Gattin zu dem Verbrechen gezwungen worden sei.

Rechtliches geschah mit Wm. Brumback, der des Diebstahls schuldig befunden worden ist.

Der farbige Wanderprediger J. H. Sawtins, der schuldig befunden wurde, eine Anzahl werthvoller Uhren veräußert zu haben, wurde auf unbestimmte Zeit dem Zuchthaus überwiesen. Er gab zu seiner Vertheidigung an, daß er von seiner Gattin zu dem Verbrechen gezwungen worden sei.

Rechtliches geschah mit Wm. Brumback, der des Diebstahls schuldig befunden worden ist.

Der farbige Wanderprediger J. H. Sawtins, der schuldig befunden wurde, eine Anzahl werthvoller Uhren veräußert zu haben, wurde auf unbestimmte Zeit dem Zuchthaus überwiesen. Er gab zu seiner Vertheidigung an, daß er von seiner Gattin zu dem Verbrechen gezwungen worden sei.

Rechtliches geschah mit Wm. Brumback, der des Diebstahls schuldig befunden worden ist.

Billings, Autodiebstahl zum Nachtheil

des Dr. Leslie Ford; Leonard Carter, drei Anklagen wegen unethischer Handlungen. Die Fälle des Geo. Thoma wegen Tödtung und des Reshae Parker wegen Tragens verbotener Waffen wurden von der Körperschaft ignorirt.

Jüngere Reizinger vermachte ihr Vermögen zu gleichen Theilen ihren vier Kindern Lillie Frank, Bert Reizinger, Mabel Gray und Adolph Reizinger. Von dem Erbtheil des Sohnes Bert sollen jedoch die Vorfälle, die derselbe bereits erhalten hat, abgezogen werden.

Wm. A. Haben, früherer Besitzer der Maltable Canning Co., bestimmt in seinem Testament, daß sein Vermögen von seinem Testamentsvollstrecker verwalten werden soll, bis das jüngste seiner Kinder das 25. Lebensjahr erreicht hat. In der Zwischenzeit soll seine Gattin \$7500 pro Jahr für die Aufrechterhaltung des Hauses, \$200 pro Monat für Haushalt - Ausgaben und \$125 pro Monat für persönliche Ausgaben erhalten. Seinen Kindern legt er während dieser Zeit je \$50 pro Monat aus, nachdem das jüngste Kind 25 Jahre alt geworden ist, soll der Nachlaß gleichtheilig vertheilt werden.

Therese Eichholz vermachte William und Catherine Berning je \$50, der St. Michael Kirche \$50 für Messen, dem St. Josephs Waisenverein \$25, ihrem Sohne Louis Eichholz das Grundeigentum No. 2111 West 8. Straße unter der Bedingung, daß er seiner Schwester Catherine's Leibeserbschaft auszahle. Der Rest des Vermögens fällt an die Tochter Anna Eichholz.

Agnes D. Barton vermachte ihr Vermögen ihren Söhnen Horatio B. und David C. Barton.

Wichtige Entscheidung für Hausbesitzer und Mlether.

Das Appellationsgericht gab gestern in zwei Berufungsfällen Entscheidungen aus, die die sich für Hausbesitzer sowohl wie für Mieter von der größten Wichtigkeit erweisen dürften.

In beiden Fällen hatte ein Mieter einen schriftlichen Pachtvertrag für ein Jahr, blieb aber nach Ablauf des Jahres eine Zeit lang in dem gepachteten Gebäude und verließ dasselbe dann, ohne den Pachtvertrag für das zweite Jahr einzulösen. Die Eigentümer der Gebäude klagten daraufhin die volle Pacht für das zweite Jahr ein und in einem der Fälle gab Richter May in erster Instanz eine Entscheidung zu Gunsten der Pächter, während Richter Oppenheimer in dem zweiten Falle zu Gunsten der Hauseigentümer entschied und anordnete, daß die Pächter die Miete für das ganze zweite Jahr bezahlen müßten.

Die letzte Entscheidung wurde nun geltend von dem Appellationsgericht aufgehoben. Die in Frage stehenden Fälle waren, der des William C. Walker gegen Hermann Hummel und der der Elisabeth T. Leng gegen Louis B. Klein.

Nachschüden.

Gertrude W. Durham ist Nachschuldnerin von Edwin Durham; Grundbesitzsumme \$1000.

Der persönliche Nachschuß des Moses D. Marienthal beträgt \$7883.37; derjenige der Anna Margarethe Fischer \$1705.27; derjenige des W. B. Saunders \$4000; derjenige des J. Marshall Barkley \$10,783.22.

Octavia Raiter ist Nachschuldnerin von Joseph Raiter; Personalien \$500, Grundbesitzsumme \$4000.

Ella Wallace ist Nachschuldnerin von William Wallace; Personalien \$200, Grundbesitzsumme \$300.

Thos. H. Schmid ist Nachschuldner von Oliver Kinley; Grundbesitzsumme \$1000.

Rheinpfälzer Unterzugsvereine.

In der letzten Sonntagmorgens Versammlung des Rheinpfälzer Unterzugsvereins in seiner Vereinshalle, 2192 Central Ave., führte Präsident Jacob Gramlich den Vorsitz und Sekretär Peter Bausantzer das Protokoll. An 5 frante Mitglieder wurde die Unterzugsung von \$35 zur Zahlung angewiesen. Herr Daniel Ziegenhals, Vorsteher vom Festonmittler für das Fricke am 4. Juli des Rheinpfälzer Unterzugsvereins im Elfton Garten, Newport, Rn., berichtete daß das Komitee eifrig bemüht ist, diese Festlichkeit zu einer glänzenden zu machen; auch überbrachte er dem Verein eine Einladung zum Hünzburg-Sommer am 25. Mai in Reicharts Park. Weitere Einladungen liegen ein zu dem Festjahrsfest des Deutsch-Amerikanischen Stadtverband am Sonntag, den 17. Juni, in Reicharts Park. Diese Einladung wurde angenommen mit dem Beschluß, ein Hauptquartier zu belegen und sich in Corpore daran zu beteiligen. Für Erfrischungen wurde ein Geldbetrag bewilligt. Ferner zu dem Frühjahrsfest des Protektionistischen Bienenvereins in den Anlagen der Anstalt, am Sonntag, dem 4. Juni, Ferner zu einem Volksfest des Badischen Unterzugsvereins am 11. Juni in Reicharts Grove, Mt. Healthy. Es wurde beschlossen, sich auch an diesen Festlichkeiten in Corpore zu beteiligen.

Von dem Deutsch-Nationalen Hilfsverein, deren Sitz in New York ist, lief eine Zuschrift mit 1000 Kriegs-

Waffen ein. Diese Zuschrift mit

den Waffen wurden angenommen, da es für die Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Kriegsveteranen als Unterstützung verwendet werden soll. Die Waffen werden zu einem Cent das Stück verkauft. Für die deutsche Kriegsankasse bewilligte der Verein 2000 Mark. Die Trustees wurden beauftragt, dieses zu befolgen.

Che-Claubnischeine.

William D. Hancock, 29, Mt. Washington, Louise Schmitz, 25, 3738 Eiston Ave.

Howard A. Gates, 23, Kendall und Villa Lane.

Mary E. Muhlhofer, 22, 3544 Mooney Ave.

Michael J. Healy, 24, Norwood, Clara Kestler, 21, desgl.

Edgar Walters, 29, Indianapolis, Mary Friedelbe, 22, 1023 Kittenhouse St.

Sam. Johnson, 26, Lexington, Ky., Lenner Harris, 21, 528 Pierson Str.

George R. Malen, 46, Beetman und Friede Road.

Julia Brett, 41, desgl.

Angelos Teste, 26, 929 Curtis Str., Lena Comos, 16, desgl.

William Grant, 30, Hanly, Ky., Florence McFarland, 26, 3722 Jocklet Str.

William Graham, 21, North Bend, D., Bizzie Hopkins, 22, Abdyson, D.

Joseph J. Dudley, 58, Brookville, Indiana, Amelia Bachmeier, 48, 4112 Runnymede Ave.

John Madwell, 22, 655 W. 5. Str., Lillie Brady, 24, desgl.

Howard Ellis, 37, 956 West 9. Str., Evelyn L. Chapman, 34, 1228 Richmond Str.

Arthur L. Zimmerman, 24, 4259 Virginia Ave., Louise R. Dettling, 24, 127 West 12. Straße.

Clifford Windmiller, 20, 1539 Dublen Str., Rose Young, 18, 1057 Dehler Str.

Walter G. Gauspohl, 25, 4024 Runnymede Ave., Ada R. Stahman, 23, Carlhage.

Edward J. Ruener, 23, 2712 Colerain Ave., Ruth E. Wolfe, 22, 3011 West Michigan Ave.

Rose R. Kahn, 24, Louisville, Ky., Renore Hans, 21, 207 Albany Str.

Joseph Fischer, 23, Duch Creek Road, Olive Lutzehaus, 25, 6128 Prentice Straße.

Carl Heber, 22, Williamstown, Ky., Stella M. Kinman, 18, Norwood.

Geburten.

Henry und Lillian Gehrig, 1362 Burdette Ave., Wadchen.

Henry und Magdalene Leon, 1228 Franklin Ave., Bond Hill, Wadchen.

Michael und Hilomena Westerkom, North Bend Road, Knabe.

William und Dora Lewis, 3713 Laeche Ave., Wadchen.

Joseph und Rena Witt, 1530 Baymiller Straße, Wadchen.

Charles und Bertha Stepler, 1261 Plum Straße, Wadchen.

Allan und Florence Taylor, 520 Howell Ave., Wadchen.

Clifford und Terry Coeseman, 1783 Ost McMillan, Straße, Wadchen.

Bernman und Carrie Langhaus, 1703 Spring Straße, Knabe.

Maurie und Anna Ginberg, Junwood Place, Wadchen.

Wochenbericht des Gesundheitsamts.

Die Wachen haben noch immer nicht nachgelassen. In der verfloffenen Woche wurden im städtischen Gesundheitsamt wieder 215 Masernfälle und vier Fälle mit tödtlichem Verlauf gemeldet. Insgesamt gelangen 314 Fälle von antedenden Krankheiten und 22 Todesfälle infolge solcher Krankheiten zur Meldung, gegen 132 Erkrankungen und 20 Todesfälle in der Parallelwoche des vorigen Jahres. Auf die einzelnen Krankheiten, mit Ausnahme der Masern, vertheilen sich die zur Meldung gelangten Fälle wie folgt: Scharlach, 30 Erkrankungen und 17 Todesfälle; Keuchhusten, 26 Erkrankungen und ein Todesfall; Diphtheritis, 19 Erkrankungen; Windpocken, 10 Erkrankungen; Scharlachfieber und Mumps, je zwei Fälle; Typhusfieber, eine Erkrankung.

Hanselmann Klub.

Der Hanselmann Klub versammelt sich am Freitag Abend um 7 Uhr in der Hanselmannloge, erledigt die vorliegenden Geschäfte und begiebt sich dann nach der Musikhalle, um an der Jubelfeier des deutschen Unterzugsvereins teilzunehmen. Der Klub ist für den Verlauf der Werten Deutschen Kriegsankasse täglich sammentarig erschienen. Die Deutsch - Amerikanische Hanselmannloge, Heinrich Charles, Sekretär.

Und dem Munizipalgericht

Sehe tief ist der vormalige Polizist Michael O'Connell gefahren. Er wurde verurtheilt, waghändig von Leutnant Zuegling am Richter angegriffen und getreten Richter Heatman vorgeführt, der ihn zu \$50 und den Kosten verurtheilt, die O'Connell natürlich im Arbeitshaus abverdienen muß.

Die folgenden Automobilfahrer wurden mit Geldstrafen belegt: Charles McCarty, von der Burnet und Albans Avenue, \$10; Nicholas Hagen, von der Joliet Avenue, Dayton, \$10; William Brudman, No. 1540 Pullan Avenue, \$5; William Roberts von Bellevue, Ky., \$15.

Erleben Enttäuschung.

Herrn und Frau Elmer Peter, von No. 3255 Glenora Avenue, denen vor kurzem der stappersworths Drillings befördert, wird heute der Briefträger eine Enttäuschung bereiten.

Bei Bürgermeister Rudolph liegt nämlich gestern ein Schreiben von Herrn und Frau Peter ein, in welchem sie die Geburt Stadtoberrhaupt offiziell die Geburt der Drillinge mittheilten und zu gleicher Zeit um die Ueberlieferung der Kränze von \$50 bat, die, wie sie gehört hätten, die Stadt allen Eltern auszahlt, denen Drillinge befohrt werden.

Augencheinlich hat sich jemand mit Herrn und Frau Peter einen Scherz erlaubt, dem derartige Prämien werden selbstredend von der Stadt, die sowieso an Geldmangel leidet, nicht ausbezahlt und in diesem Sinne wurden Herr und Frau Peter auch postwendend benachrichtigt.

Aufruf an die Deutsch-Amerikaner!

Durch seine maßlosen Forderungen hat Präsident Wilson es leider nun doch fertig gebracht, dem deutschen Volk die Waffe zu entreißen, mit deren Hilfe es England auf die Knie zwingen konnte. Die im Einklang mit den Wilson'schen Forderungen auf die Kommandanten der U-Boote erstellten Instruktionen sind derart, daß sie nur mit der allergrößten Vorsicht vorgehen können. Und dann sehen sie ihre Boote der Gefahr aus, von der Mannschaft der besaßenen Handelsschiffe — und demnach sind wohl alle englischen Schiffe, wenn sie in die Kriegszonen der Tauchboote kommen — durch einen einzigen hochgezielten Schuß aus einem Kleinatligen Geschütz verurteilt zu werden. Deutschland hat nachgegeben, weil es eine feindliche Haltung der Vereinigten Staaten nicht riskieren wollte. England atmet auf! Wilson hat ihm den größten Dienst geleistet. Bei uns Deutsch - Amerikanern muß diese Entweidung der Dinge ein beschämendes Gefühl erregen. Ebenso wenig wie wir in stände waren, die Kriegsausführung von Waffen und Munition in die Hände unserer alten Vaterlandes zu verhandeln, ebenso wenig, wie es neben uns möglich war, ihren Wunsch, über das Weltmeer zu eilen und für Deutschland in Reich und Glorie zu kämpfen, in die That umzusetzen, ebenso wenig konnten wir genügend politischen Einfluß aufbringen, damit das deutsche Volk feiner besten Waffe zur Seite nicht herabgewürdigt wurde. Präsident Wilson hat alles in seiner Macht Stehende getan, um Deutschlands Aktionskraft zu lähmen; ein Theil der amerikanischen Bevölkerung hat ihn in diesem Vorhaben durch eine unerhörte Deutungsbegehrlichkeit, der andere Theil hat sich zwar gleichgültig und apathisch verhalten, aber auch nicht die geringsten Schritte zu Deutschlands Gunsten unternommen. Und wir Deutsch-Amerikaner konnten nur protestieren, wir waren ohnmächtig, dem Verbängniß Einhalt zu gebieten. Alle unsere heroischen Anstrengungen waren fruchtlos.

Diese Ohnmacht müssen wir fühlen, so gut wie können, wollen wir uns nicht vor uns selbst schämen. Wir müssen unseren Brüdern im alten Vaterlande, die mühsig und entschlossen den schweren Kampf um die Erstgenz führen, beweisen, daß wir trotz aller unglück